



Linz, 22. Februar 2010

„Zum Flugplatz Wels gibt es aus ökologischer Sicht keine Alternative“

Sehr geehrte Damen und Herren!

Dass sich der Flugplatz Wels zu einem derart bedeutenden Lebensraum für seltene Vogel- und Insektenarten entwickelt hat, ist ein Glücksfall. Infolge des Zusammentreffens vieler Faktoren zählt der Flugplatz heute zu den 10 bedeutendsten Brutvogelgebieten Oberösterreichs. Er beherbergt die zweitgrößte Brachvogel-Population unseres Bundeslandes (von denen es nur 5 gibt) und zahlreiche andere Populationen gefährdeter Vogelarten und Insekten. Weder in Bayern noch in Niederösterreich gibt es ein vergleichbar großes zusammenhängendes Magerwiesengebiet. Die Hälfte (!) aller Magerwiesenflächen im gesamten oberösterreichischen Alpenvorland liegen im Flugplatz Wels (ca. 100 ha)! Hier wurden vor Kurzem eine Schlupfwespenart neu für die Welt entdeckt, eine weitere Hautflügler-Art hat hier ihren erst 2. Fundpunkt in Europa und im letzten Sommer konnte hier eine für Oberösterreich ausgestorben geglaubte Pflanzenart, der Liegende Ehrenpreis, wiederentdeckt werden. Weitere Neufunde für Oberösterreich sind hier gelungen. Zudem konnten eine Reihe von Insektenarten festgestellt werden, die seit 50, 60, 70, 80 und mehr Jahren in Oberösterreich nicht mehr gefunden wurden. Diese Arten brauchen den Welser Flugplatz als Lebensraum.

All das ist in größter Gefahr, weil sich die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG), die Real-Treuhand (Tochter der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich) und das private Bauunternehmen Felbermayr vorgenommen haben, fast die Hälfte dieses Areals in Zukunft als Betriebsbaugebiet zu nutzen. Die dazu erforderliche Umwidmung wird vom zuständigen Landesrat Dr. Viktor Siegl anscheinend befürwortet. Es geht hier um Geld: Die BIG hat den Auftrag, Bundesimmobilien zu veräußern und so zu Geld zu kommen, das ihr für andere Projekte (z.B. Schulen) genommen wurde. Raiffeisen geht es von vornherein immer darum, sein Geld in Projekte zu investieren, die sich monetär rechnen und die Fa. Felbermayr sucht seit langem nach einem größeren Betriebsareal. Dies scheinen harte Fakten zu sein, die auch im globalen Bewusstsein der Gesellschaft Anklang finden: Wirtschaftswachstum und Arbeitsplätze braucht Österreich! Die Stadt Wels, zumindest ihr sozialdemokratischer Bürgermeister Koits, freut sich darüber.

So entsteht eine schlagkräftige Allianz, die es wieder einmal schaffen wird, eines der 10 reichsten Länder der Erde noch reicher werden zu lassen.

Doch reich in welcher Hinsicht?

Wird die (besonders die weniger wohlhabende) Gesellschaft an diesem Reichtum teilhaben können? Wird dieser Reichtum überhaupt für irgendjemanden spürbar werden, der es nötig hat? Wird uns dieses Betriebsbaugebiet vielleicht reicher machen auf eine andere Art? Vielleicht wird es ein Lernort, an dem uns gezeigt werden wird, wie wichtig es ist, sich für unsere Umwelt einzusetzen? Vielleicht steigt hierdurch die Volksgesundheit, weil man hierher kommen wird um zu hören, dass eine grüne Umgebung gut ist für unser Wohlbefinden? Wohl kaum!

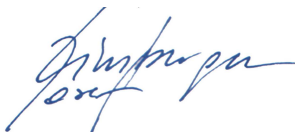
Es geht uns nicht darum, gegen Betriebsbaugebiete zu sein. Wir, die NGOs, sagen ja zu zahlreichen Kiesgruben, weil sie sich sehr artenreich entwickeln können, selbst der amtliche Naturschutz

kooperiert erfolgreich mit der Wirtschaftskammer, wenn es darum geht, Gewerbe- und Industrieflächen artenreicher zu machen. Es gäbe noch viele ähnliche Beispiele. Nein, es geht darum, dass es gar nicht nötig wäre, genau dieses so lebendige, so artenreiche Areal zu verbauen. Es gibt nämlich zahlreiche alternative Standorte für Betriebsbaugebiete! Zum Beispiel ein 15 ha großes Areal bei Wimpassing, das sich bereits im Besitz der Stadt Wels befindet und welches direkt neben der Autobahn liegt (ursprünglich waren hier Sportstadien vorgesehen, diese Pläne wurden aber fallen gelassen). So aber wird hier ein Reichtum, der in Geld gar nicht aufgewogen werden kann, zerstört werden.

Wir möchten alle Personen, die aus allen möglichen Gründen wollen, dass der Flugplatz Wels verbaut wird, fragen, ob sie sich manchmal Sendungen wie *Universum* ansehen und fasziniert sind von dem unendlichen Reichtum an Arten, Formen und Schönheit, die unser Planet hervorbringt, ob sie gerne an stillen Buchten am Meer Urlaub machen oder manchmal beeindruckt sind vom Schwärmen von Vögeln, die über sie hinweg ziehen oder einfach angesichts der herrlichen Landschaft unserer gemeinsamen Heimat das Bedürfnis haben, tief durchzuatmen (Viele Politiker lassen sich ja gerne vor solchen Landschaften abbilden)?

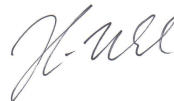
All diesen Menschen sagen wir: Wenn sie diese Fragen mit ja beantworten müssen – und wir wissen, dass sie das müssen – dann treten sie ihre eigenen Sehnsüchte, Hoffnungen und Bedürfnisse und die vieler anderer Menschen mit Füßen, wenn sie für die Verbauung dieses Areals eintreten. Die Natur hat in diesem Fall keinen Ausweg: die Flächenressourcen – vor allem für derart große naturnahe Areale – sind einfach schon zu knapp geworden. Lenken sie stattdessen ein und machen sie dieses einmalige Gebiet in der Welt bekannt als den "ökologisch hochwertigsten Flugplatz Mitteleuropas"!

Für den Naturschutzbund OÖ.



Josef Limberger
Obmann

Für BirdLife Oberösterreich



Hans Uhl
Stellvertretender Leiter